

Protokoll

Konventssitzung am 3. April 2019

Studentischer Konvent
Schuhstraße 19
91052 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

Inhaltsverzeichnis

1	Protokoll der Konventssitzung 03.April 2019	3
1.1	Anwesende Mitglieder	3
1.2	Abwesende Mitglieder	3
1.3	Stimmrechtsübertragungen	3
1.4	Gäste	3
2	Formalia	4
2.1	Beschlussfähigkeit	4
2.2	Beschluss der Tagesordnung	4
3	Stadt-Umland-Bahn	4
3.1	Abstimmung: Soll die Variante 2.3 auch vom Konvent unterstützt werden?	5
4	Fridays for Future	5
4.1	Diskussion	5
4.2	Abstimmung: Soll die Stuve selbst Podiumsdiskussionen und/oder ähnliche Veranstaltungen zum Thema Klimapolitik und zur Aufklärung über Klimawandel veranstalten?	6
4.3	Abstimmung: Soll der Konvent Fridays 4 Future unterstützen?	6
5	freier Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs)	6
5.1	Diskussion	7
5.2	Abstimmung: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung	10
5.3	Abstimmung: Wollen wir weiterhin Mitglied im fzs sein?	10
6	Wahl: Konventsvorsitz	11
6.1	Kandidat*innen-Liste und Wahl	11
7	Finanzen: Neuer Stuve Server	11
7.1	Abstimmung: Wer ist dafür, dem Ref IT die Finanzmittel in Höhe von 3000 € zur Verfügung stellen?	11

7.2 Abstimmung: GO-Antrag auf Vertagung aller weiteren Punkte	12
---	----

1 Protokoll der Konventssitzung 03.April 2019

Die Reihenfolge der Namen entspricht nicht der Nummerierung im Protokoll.

1.1 Anwesende Mitglieder

Christina Antesberger
Johannes Dietz
Margarita Kavali
Moritz Wicklein
Jonas Lanfer
Max-Augustus Kleiß
Ian Ditt
Veronika Schneider
Dorothee Lippold
Karanpreet Singh
Vera Maier
Felix Lammermann
Florian Gruber
Luisa Weyers
Nicolas Wörner
Jasmin Huynh
Anja Langheld
Eda Şimşek
Daniel Bayer

1.2 Abwesende Mitglieder

Dominik Döllerer
Quirin Gebert
Freia Grahn
Vincent Hauser
Lisa Heger
Doris Hoffmann
Jenefan Krishnan
Jonas Grimm
Michael Straulino
Sophie Kaminski
Johanna Mößner

1.3 Stimmrechtsübertragungen

Jonas Grimm auf Vera Maier
Daniel Bayer auf Moritz Wicklein (bis 20.22)
Michael Straulino auf Felix Lammermann
Anja Langheld auf Johannes Dietz (bis 21.35)
Doris Hoffmann auf Margarita Kavali
Jenefan Krishnan auf Nicolas Wörner
Lisa Heger auf Luisa Weyers
Eda Simsek auf Florian Gruber (bis 21.50)
Ian Ditt auf Max-Augustus Kleiß (ab 22.41)

1.4 Gäste

Andreas Hierl (FAU-Delegation fzs)
Isabel Schön (fzs)

Michael Enders (ehemaliger Konventsvorsitz)
Ronja Hesse (fzs)
Simon Gritzmann
Bernhard Akstaller
Henning Zimmermann (Sprat)

Protokollanten*innen: Moritz Wicklein
Felix Lammermann
Andreas Hierl

Sitzungsbeginn: 20:05
Pause: 21:40-22:03
Sitzungsende: 23:34

2 Formalia

2.1 Beschlussfähigkeit

Es sind 24 Stimmen (inklusive Stimmrechtübertragungen) anwesend. Damit ist die Sitzung beschlussfähig.

Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde.

2.2 Beschluss der Tagesordnung

1. Formalia
2. Stadt-Umland-Bahn
3. Fridays for Future
4. freier Zusammenschluss der studentInnenschaften
5. Wahl: Konventsvorsitz
6. Finanzen: Neuer Stuve Server
7. Berichte
 - a) Sprat (inkl. Stuve Dialog und FSIsen Rückmeldung)
 - b) FSVen
 - c) LAK
8. Sonstiges

20:10 Uhr: Nicolas Wörner betritt mit zwei Stimmen den Raum, es sind 26 Stimmen anwesend.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3 Stadt-Umland-Bahn

Henning Zimmermann berichtet kurz über den aktuellen Stand. Aktuell festgelegte Variante ist die Variante 2.3 (siehe Übersichtsgrafik)

20:22 Uhr: Daniel Bayer betritt den Raum, es sind weiterhin 26 Stimmen anwesend.

3.1 Abstimmung: Soll die Variante 2.3 auch vom Konvent unterstützt werden?

Ergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	6

4 Fridays for Future

Die Organisatoren haben den Sprat kontaktiert, zwecks Redebeiträgen und Vertretung der Studis. Dies wurde wahrgenommen als Redner auf der Demo, mit einem Redner bei der Podiumsdiskussion, ...

Aktuell wird nach mehr Aktivität gefragt

4.1 Diskussion

- Daniel Bayer: Sieht das Problem, dass Fridays for Future am Freitag zur Mittagszeit stattfindet und somit Azubis,... nicht teilnehmen können.
- Henning Zimmermann: Zur Klimakonferenz wurden wir als Studivertretung nicht eingeladen. Es wäre schön, wenn wir als Studivertretung dahinter stehen und an den Diskussionen teilhaben könnten. Dafür braucht es ein Mandat des Konvents.
- Nicolas Wörner: Sieht keinen Widerspruch in der fehlenden Möglichkeit zur Teilnahme von Azubis und Unterstützung unsererseits.
- Ian Ditt: Wendet ein, dass Fridays for Future bereits viel Aufmerksamkeit erregt hat und damit seinen Zweck bereits erzielt hat. Da es aber freitags stattfindet verletzt die Teilnahme der Schüler die Schulpflicht und sollte deshalb nicht unterstützt werden.
- Henning Zimmermann: Die Schulpflichtverletzung ist kontrovers, jedoch legen die Erlanger Organisatoren (1. Streik: 11:00, 2. Streik: 13:00, 3. Streik: 12:00) nicht unbedingt Wert auf eine gezielte Schulpflichtverletzung. Er wünscht sich außerdem, dass er nicht der einzige aus der Stuve im Orgateam ist, wer also Lust hat mitzumachen soll sich gerne bei ihm melden.
- Christina Antesberger: Auch wenn manche Punkte eher im Allgemeinpolitischen angesiedelt sind, sollte man das trotzdem unterstützen.
- Michael Enders: Es geht um verantwortungsvolle Klimapolitik, das betrifft speziell die Unis, da Wissenschaft der Dreh- und Angelpunkt zu einer sinnvollen Klimapolitik ist. Betrifft somit auch uns als Studis und unsere Universitäten, das Thema ist also durchaus relevant für die Hochschulpolitik. Schwerpunkt auf der Frage, was wissenschaftliche Arbeit ist, wie hinterfrage ich wissenschaftliche Arbeit und wann und warum.
- Nicolas Wörner: Nur weil Klimawandel auch ein allgemeinpolitisches Thema ist, sollte es nicht direkt als allgemeinpolitisches Thema abgetan werden.
- Henning Zimmermann: Scientists for Future ist hier auch sehr unterstützenswert. Diese haben beim Sprat auch schon angefragt.
- Ian Ditt: Bei der Demo geht es nicht um das Vorstellen wissenschaftlicher Erkenntnisse. HoPo ist Interessen zwischen Professoren und Studierenden zu vermitteln. Das allgemeinpolitische Mandat haben wir aufgrund der fehlenden Verfassten Studierendenschaft nicht.
- Michael Enders: Wir sind auch auf anderen Ebenen als auf reiner FAU-Ebene tätig. Warum sollten wir nicht dafür einstehen, Wissenschaft und kritisches Hinterfragen in die Gesellschaft zu bringen? Kritisches Hinterfragen sollte nicht nur bei uns an den Universitäten stattfinden, sondern allgemein in der Gesellschaft. Wir sind alle Teil der Universität und das ist ein Punkt der uns somit auch unmittelbar betrifft.
- Felix Lammermann: Scientists for Future unterstützt Fridays for Future, bei großen Bauchschmerzen könnte man auch nur Scientists for Future unterstützen.
- Henning Zimmermann: Wir schaffen uns Gestaltungsspielraum durch eine Unterstützung und eine Integration in die Organisation und Planung.
- Andreas Hierl: Die Definition von Hochschulpolitik, die Ian Ditt hat, ist kritisch. Bei dieser Definition bräuchte es keinen studentischen Konvent, da das alles eigentlich auf niedrigerer Ebene umgesetzt wird.

- Daniel Bayer: sieht zwei Abstimmungsmöglichkeiten:
 - 1. Selbst Podiumsdiskussionen oder ähnliche Veranstaltungen an der Uni machen
 - 2. Fridays 4 Future unterstützen
- Max-Augustus Kleiß: Mit der Argumentation, dass uns das auch betrifft, könnte man alles zu Hochschulpolitik machen.
- Ian Ditt: Definition von HoPo ist schon mehr als nur Reden mit Profs.
- Felix Lammermann: Grund, warum wir darüber abstimmen sollten, ob es in Mittwochsmail aktiv bei allen Studis beworben werden darf und diese zum Hingehen aufzufordern.
- Andreas Hierl: Zu Abstimmungsmöglichkeit 1 von Daniel Bayer. Dies hilft nichts, wenn wir das beschließen und sich niemand findet, der das organisiert

4.2 Abstimmung: Soll die Stuve selbst Podiumsdiskussionen und/oder ähnliche Veranstaltungen zum Thema Klimapolitik und zur Aufklärung über Klimawandel veranstalten?

Ergebnis:

Ja: 25
 Nein: 0
 Enthaltung: 1

4.3 Abstimmung: Soll der Konvent Fridays 4 Future unterstützen?

Ergebnis:

Ja: 20
 Nein: 3
 Enthaltung: 3

5 freier Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs)

Henning Zimmermann (Gast) verlässt die Sitzung.

Im Namen der fzs-Delegation zur letzten fzs-Mitgliederversammlung wurde von Felix Lammermann eine Mail mit Erfahrungsbericht an den Konvent geschickt.

Ronja Hesse und Isabel Schön (fzs-Vorstand) stellen kurz die Arbeit des fzs vor. Ein paar Stichpunkte:

- Als Verein organisiert, da es keine bundesweite verfasste Studischaft gibt
- Diskutieren auf Bundesebene mit Politiker*innen hochschulpolitische Themen und Belange von Studierenden
- zur Vernetzung der einzelnen Studivertretungen
- In verschiedenen bundesweiten Gremien, Beispiel: dsw-Kuratorium
- Vernetzung auf europäischer Ebene
- Aktiv eingebunden bei z.B. Novellierung des BaFöGs

Felix Lammermann fasst die Bedenken der FAU bezüglich des fzs zusammen:

- Die Delegation der letzten beiden Mitgliedsversammlungen hat im Allgemeinen nicht das Gefühl, dass es sinnvoll ist, weiterhin Mitglied im fzs zu bleiben.
- Es scheint, dass sich der fzs in seiner Arbeit sehr oft im Kreis dreht und dass es strukturelle Probleme gibt, außerdem ist die Meinungsbildung recht einseitig.
- Wir haben das Gefühl, als bayerische Uni nicht ernst genommen zu werden.
- Eine Person mit anderer Meinung wurde z.B. nach ihrem Redebeitrag ausgelacht.
- Anträge werden teilweise während der Anreise oder kurz vorher eingereicht, ein Antrag wurde sogar nach Sitzungsbeginn des dazugehörigen Abstimmungstages veröffentlicht.
- Dass bei Vertretung von 26-27 % aller Studierenden im Namen aller Studierenden gesprochen wird, wird kritisch gesehen
- Bei einem Antrag zur Verfassten Studierendenschaft in Bayern wurde niemand aus der LAK Bayern bzw. allgemein niemand aus Bayern gehört (dieses Thema wurde auf dieser MV allerdings nicht geschafft zu behandeln)
- Der Ausschuss, der zwischen den Mitgliederversammlungen tagt, besteht i.d.R. aus 8 oder mehr Studierendenvertretungen aus Deutschland, welche gewählt sind, sobald eine Ja-Stimme für Sie abgegeben wird. Dieser entscheidet aktuell über alle nicht bearbeiteten inhaltlichen Anträge der letzten MV.
- Die Arbeit der Vorstandschaft wird als weitaus konstruktiver als die der Mitgliedsstudivertretungen gesehen

5.1 Diskussion

- Andreas Hierl:
 - Viele Anträge, welche geschafft wurden, waren nur "vereinsinterne Anträge"
- Ronja Hesse (fzs):
 - Es gab noch nie so viele Anträge, wie auf dieser MV.
 - Dass verbandsinterne Anträge auf der MV beschlossen werden liegt daran, dass diese nur von der MV abgestimmt werden können.
 - Es ist schade, dass sich Leute auf der MV nicht wohl gefühlt haben.
 - Die Frage, die man sich stellen sollte ist: Will man einen Bundesverband, oder nicht.
 - Da wir keine eigenen finanziellen Mittel (als bayerische Studivertretungen) haben, kostet es uns keinen Mitgliedsbeitrag.
 - Seminare kosten keine Beiträge
- Felix Lammermann:
 - Wir bezahlen nicht nur mit der Zeit der Einzelpersonen, sondern wir geben 40.000 Studistimmen, die der fzs vertritt als Bezahlung
 - Bundespolitik und Kommunikation mit Politikern ist wichtig, auf Landesebene funktioniert dies aktuell sehr gut über andere Gremien (LAK) und bringt viel mehr Zugewinn
 - Das LaStuVe-Treffen (Bundesebene) war sehr produktiv, hier gab es eine Pressemitteilung gemeinsam von LaStuVe-Treffen und fzs. Auch hier gibt es aktive und engagierte Leute. Das LaStuVe-Treffen wird als zielführender gesehen.
- Michael Enders:
 - Sieht die Pressemitteilungen, die Qualität dieser wird jedoch nicht als sehr hoch gesehen.
 - Sieht die Meinungen der FAU-Delegation: Wir werden nicht gehört, Pressemitteilungen, die von der Qualität zu wünschen übrig lassen (z.B.: Brief an Karliczek, MdB; Position zur Verfassten Studierendenschaft in Bayern) oder teilweise auch als kontraproduktiv gesehen werden.
 - Warum sollte man weiter Mitglied sein, wenn die Positionen gegen die Meinungen der eigenen Uni sind?
- Ronja Hesse (fzs):
 - Der Adressat der Pressemitteilungen ist die Presse, und nicht in der Form die Politiker
 - Bei Gesprächen mit Politikern etc. wird natürlich nicht eins zu eins der Inhalt der Positionen wiedergegeben, sondern das entsprechend auf den Gesprächspartner angepasst, so dass es zielführender ist.
- Isabel Schön (fzs):
 - Sieht das Problem, dass auf der MV ein Meinungsdruck besteht
 - Es hat sich aus ihrer Sicht jedoch auch schon über die Jahre gebessert
 - Stört es auch, dass Anträge sehr kurzfristig kommen, und somit Demokratie nicht möglich ist
 - Der Antrag der am letzten Tag eingereicht wurde, war ein Initiativantrag
- Ronja Hesse (fzs):
 - Eigentlich gibt es eine harte Antragsfrist, jedoch hat die MV diese per Beschluss vor Ort zugelassen
- Simon Gritzmann :
 - Schließt sich Enders beim Thema Pressemitteilungen an.
 - Die Fluktuation der Vertretungen ist ja ziemlich groß
- Felix Lammermann:
 - Initiativantrag kam unserer Meinung nach 11:32 h zu spät. Hoffte, dass MV-Teilnehmer sich auf die Sitzung konzentrieren und bezweifelt, dass sie sich eine Meinung über diesen Antrag gebildet haben können.

- Offener Brief an Frau Karliczek (vorletzte MV) wurde ohne uns abgestimmt, obwohl vorher von uns ein GO-Antrag gestellt (und angenommen) wurde, dass keine inhaltlichen Anträge mehr behandelt werden. Mit der Begründung, dass unser GO-Antrag nach einer anderen Mehrheit sein hätte müssen
- Der Antrag zur Verfassten Studischaft in Bayern enthält falsche Tatsachen, diskreditiert nicht-verfasste Studischaften. Kein einziger unserer Änderungsanträge dazu wurde auch nur im Ansatz angenommen.

21:35 Uhr: Anja Langheld betritt den Raum, es sind weiterhin 26 Stimmen anwesend.

- Andreas Hierl:
 - Sieht, dass der Vorstand versucht Dinge zu retten, jedoch können die Mitglieder scheinbar nicht sachlich Dinge und Themen trennen. Z.B. Antrag zur Novellierung des Bafög entsprach grundsätzlich einem Grundeinkommen für alle, die an einer Hochschule eingeschrieben sind. Der Beitrag, dass dies der Fall ist wurde mit der Begründung abgetan, dass man ja ein BGE will.

Pause: 21:40-22:03

22:03 Uhr: Eda Simsek betritt den Raum, es sind weiterhin 27 Stimmen anwesend.

- Michael Enders:
 - Anknüpfung an Zitat aus der Pause: "Man kann den Verband nur ändern, wenn man Mitglied ist und partizipiert". Warum sollte ich Mitglied in einem Verband sein, der meine Interessen nicht vertritt, der die Meinungen der Studis, die wir vertreten, nicht vertritt?
- Ronja Hesse (fzs):
 - Frage aus der Pause: Was ist unsere Verbindung zu parteinahen Hochschulgruppen? Aktuell gute Verbindung zu fast allen Hochschulgruppen (Campusgrün, SDS, RCDS und LHG). Es wird mit allen gesprochen und mit manchen mehr kooperiert
 - Es treten aktuell mehrere große Unis bei und auch ein paar Kleinere
 - Positives Feedback von Journalist*innen zu Pressearbeit
 - Kontakte zu überregionalen Zeitungen sehr gut
- Nicolas Wörner:
 - Stimmt den Kritikpunkten von Felix Lammermann und Michael Enders zu.
 - Hat wahrgenommen, dass der Vorstand das selbst kritisch sieht.
 - Will man sich wirklich die Chancen verbauen, die der fzs auch bietet.
- Isabel Schön (fzs):
 - Wurde in der Pause schon gesagt, aber sie plädiert dafür, dass man den fzs nicht allein an der Mitgliederversammlung festmacht.
 - Der Verband zeichnet sich auch viel aus durch das, was zwischen den Mitgliederversammlungen passiert.
 - Findet es schwierig, wenn man von "der Mitgliederversammlung" als "der fzs" redet.
- Moritz Wicklein:
 - Letzte MV wurde ein GO Antrag von uns gestellt, der sofort abgelehnt wurde. Derselbe Antrag wurde kurz später von wem anders exakt gleich gestellt, diesmal sofort angenommen.
 - Durch die Strukturen, Satzungen und Ordnungen wurde gezielt ein Redebeitrag von Moritz Wicklein verhindert, wobei bei anderen Anträgen "belanglose Beiträge" abgegeben wurden, so dass Leute weiter diskutieren konnten.
 - Beim Antrag zu Ethik in MINT-Fächern haben wir uns direkt mit den Antragsstellern zusammengesetzt und auch Konsens zu mehreren Punkten gefunden. Von unseren Änderungsanträgen wurde jedoch kein einziger angenommen und auch bei einzelnen von der Sitzungsleitung ein "wollt ihr es denn überhaupt noch probieren, den abstimmen zu lassen?" zum Besten gegeben.
 - Vorstand ist nicht gleich die Mitgliederversammlung, Vorstand ist konstruktiv und daran interessiert, das Beste aus allem zu machen, jedoch ist die MV das oberste beschlussfassende Gremium und wenn dieses Dinge beschließt, dann ist es trotzdem bindend und eben nicht gut.

- Redaktionelle Änderungen (Offener Brief Karliczek) sind nicht das Ändern gesamter Absätze
- Änderungen am Strukturellen des fzs sind nur mit sehr viel Zeit und viel Ressourcen, die aktuell vermutlich kein Studivertreter der FAU aufbringen kann, möglich.
- Eda Şimşek:
 - Hat sich die kritischen Punkte durchgelesen, findet es aber nicht gut direkt auszutreten, da man nicht aus allem, mit dem man nicht übereinstimmt, sofort austreten sollte.
 - fzs bietet eine Plattform zum Austausch und zur Kommunikation. Es sollte daher keine Funkstille herrschen, sondern vielmehr Dialog und von Seiten des fzs-Vorstandes eine selbstkritische Evaluation.
- Andreas Hierl:
 - Wir kritisieren nicht euch als Vorstand, sondern wirklich die Mitgliederversammlung.
 - Ihr habt selbst gesagt, dass die MV konfus agiert, wir sehen nicht, dass ihr das als Vorstände ändern könnt, das ist ein strukturelles Problem.
 - Die MV bekommt es auch nicht hin, wirklich alle Leute zu integrieren. Wir in der Delegation haben uns gewissermaßen diskriminiert gefühlt. Wir haben durch den fzs auch gar keine Plattform, weil fast alle unsere Beiträge nicht beachtet werden.
- Michael Enders:
 - Will auch mal was Positives sagen. Es gibt viele Seminare, zu diesen wird der Sprat immer eingeladen, die Konvent nicht direkt.
 - Die Seminare sind doch sehr cool, könnte man mal mehr hingehen.
- Nicolas Wörner:
 - Fragt nach, woher das kommt, dass man sich diskriminiert gefühlt hat.
 - Diverse Leute antworten:
 - Weil wir aus Bayern sind.
 - Weil wir oft anders stimmen als alle anderen. Wir entscheiden oft rationaler, die anderen mehr ideologisch.
- Isabel Schön (fzs):
 - Teilt den Eindruck, dass wir ausgegrenzt wurden weil wir aus Bayern sind, nicht. Es gibt andere Bayerische Unis, bei denen das nicht der Fall ist
 - Der FZS versucht die Bayerischen Unis möglichst zu integrieren und zu unterstützen, indem Fahrten zu FZS Veranstaltungen etc. übernommen werden, da ihnen bewusst ist, dass wir wenige Finanzmittel haben.
 - Nächste MV soll zu Beginn genauer erklärt und geklärt werden, wie Redelisten funktionieren, wie man am Besten miteinander umgeht
 - Man kann sich streiten, wo redaktionell anfängt und wo es aufhört. Sie sind schon der Meinung, dass der Brief an Karliczek nur redaktionell geändert wurde.
 - Man fordert nochmal auf sich einzubringen im AK Satzungen, um etwas zu verändern.
 - Man betont nochmal, dass es viele Seminare gibt und der fzs auch lokal gut unterstützen kann.
- Zwischenfrage Andreas Hierl: Könnt ihr euch vorstellen, warum wir uns ausgegrenzt gefühlt haben, wenn es nicht daran lag, dass wir aus Bayern kommen?
- Antwort Isabel Schön (fzs): Glaubt, dass es nicht so war, dass die FAU als Delegation gezielt ausgegrenzt wurde, stellt aber fest, dass die MV mit anderen Meinungen oftmals nicht konstruktiv umgeht.
- Ronja Hesse (fzs):
 - Es gibt viele "ältere" Diskurse mit festgefahrenen Meinungen, das ist schwierig aufzubrechen, aber man muss halt daran arbeiten.
 - Brief an Karliczek: Fand den Brief auch nicht gut und auch die Aktion vom Plenum bescheuert. Das Ministerium redet trotzdem noch mit dem fzs.
 - Es werden Positionen des Verbandes weit zurückgefahren um diese in einer guten Form an die Politiker, Beamten und an die Presse weiter zu geben.

- Felix Lammermann:
 - Dankt für Erwähnung und Ausführung der Arbeitskreise, die Infos darüber werden auch immer weitergegeben, es finden sich aber scheinbar leider keine interessierten Leute
 - Die festgefahrenen Meinungen und Strukturen sehen wir auch als das große Problem. Wir finden es gut, dass ihr der Meinung seid, dass dies verändert werden kann, wir sehen aber dass diese Probleme seit langem existieren und haben hier keine Hoffnung, dass sich dies ändert.
 - Die Frage, die gestellt werden muss ist: Finden wir dass die Studis der FAU durch den fzs adäquat vertreten werden?
- Daniel Bayer:
 - Das Problem des fzs ist die MV. Der Vorstand hat es erkannt, haben es die vorhergehenden Vorstandschaften auch bereits erkannt?
 - Es sollte sich nicht über Entscheidungen der MV hinweg gesetzt werden. Meinungen des obersten beschlussfassenden Gremiums müssen unmittelbar in dieser Form vertreten werden, auch wenn man als Einzelperson dagegen ist.
- Ronja Hesse (fzs):
 - Ich weiche nicht von Positionen der MV ab. Ich handle in dem Rahmen, wie es die Beschlüsse zulassen.
- Margarita Kavali:
 - Zum Vorwurf, dass wir uns diskriminiert gefühlt haben, weil wir aus Bayern sind: Das lag evtl. auch daran, dass unser Auftreten und unsere Äußerungen als passiv aggressiv wahrgenommen wurden, was die Stimmung für den Punkt unabhängig vom Inhalt natürlich negativer macht.
 - Der fzs ist, was man daraus macht. Einbringung in AK Satzungen, Ordnungen und Strukturen würde zum Beispiel Änderungen herbeiführen können.
 - Der fzs ist basisdemokratisch und schlägt Brücken zu den Studierenden selbst.
- Isabel Schön (fzs):
 - Bezug auf die Frage von Felix Lammermann mit Ergänzung weiterer Fragen.
 - Welches Gewicht wollt ihr der MV als "fzs in seiner Gesamtheit" geben?
 - Wollt ihr ein bundesweites Gremium, das alle Studis vertritt, und in welcher Form wollt ihr das?

Alle Gäste verlassen den Raum

5.2 Abstimmung: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

Ergebnis:

Ja:	16
Nein:	0
Enthaltung:	11

5.3 Abstimmung: Wollen wir weiterhin Mitglied im fzs sein?

(Geheime Abstimmung)

Ergebnis:

Ja:	6
Nein:	14
Enthaltung:	7

Alle Gäste betreten den Raum wieder

fzs-Vorstand reist ab

6 Wahl: Konventsvorsitz

Enders: Was macht der Konventsvorsitz eigentlich?

- Grundsätzlich kein Hexenwerk
- Es gibt genug Leute, die Bescheid wissen, man kommt also gut voran
- Effektiv ist die Amtszeit im August vorbei
- Tagesordnung muss vorbereitet werden und bei Leuten nachzufragen, ob sie noch einen Punkt haben, der auf die TO sollte
- Raum muss reserviert werden, aktuell läuft das ganz unkompliziert mit und über Susanne
- Leute an Stimmrechtsübertragungen erinnern
- Protokollpad vorbereiten mit TOPs,..
- Getränke und Sprat-Mappe mitbringen bzw. organisieren
- Sitzungsleitung übernehmen mit Vorbereitung
- Wer sich sehr aktiv in Diskussionen einbringen möchte, sollte sich eher gegen den Konventsvorsitz entscheiden.
- Menschen denken, man hat plötzlich direkt Ahnung, sobald man das Amt inne hat
- zusätzlich kommt die Arbeit im Sprat hinzu
- Softskills wie: Wie beantworte ich Mails, wie leite ich eine Sitzung, wie filtere ich unwichtige Punkte raus, wie formuliere ich ein Protokoll,... Wie möchte ich gewisse Dinge nicht machen,...
- Der Zeitaufwand ist überschaubar.

23:12 Uhr: Nicolas Wörner, Vera Maier, Jasmin Huynh, Karanpreet Singh verlassen den Raum. Es sind 21 Stimmen anwesend.

6.1 Kandidat*innen-Liste und Wahl

Johannes Dietz → kandidiert.

Florian Gruber → kandidiert nicht.

Ergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	1

7 Finanzen: Neuer Stuve Server

FSI Inf möchte gerne 3000 € für einen neuen Stuve-Server. Es wäre gut, wenn wir einen eigenen und schnelleren Server für Homepages usw. zu haben. FSI Inf macht weiterhin auch die Meta-Dinge dafür.

7.1 Abstimmung: Wer ist dafür, dem Ref IT die Finanzmittel in Höhe von 3000 € zur Verfügung stellen?

Ergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	3

7.2 Abstimmung: GO-Antrag auf Vertagung aller weiteren Punkte

Das sind:

- Neues Vernetzungsformat Stuve-Dialog
- Statusupdate FSIn Rückmeldung
- Berichte
 - Sprat
 - FSVen
 - LAK
- Sonstiges

Ergebnis: Einstimmig

Ende der Sitzung um 23:34